

Alte Drucke

Concordia ... Christliche, wiederholte, einmütige Bekenntnis nachbenannter Kurfürsten, Fürsten und Stände augsburgischer Konfession und derselben

Magdeburg, 1580/1581

VD16 K 1998

III. Von guten Wercken.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148417

den angefangenen neuen gehorsam / oder zum teil durch die zurechnung der gerechtigkeit Christi / zum teil aber durch den angefangenen neuen gehorsam.

Das vns die Verheissung der gnaden zugeeignet werde durch den glauben im Herzen / vnd durch die bekentnis so mit dem Munde geschieht / vnd durch andere tugend. 10.

Das der glaube nicht rechtfertige one die gute Werck / also / das die guten Werck notwendig zur gerechtigkeit erfordert / one derselben gegenwertigkeit der Mensch nicht gerechtfertiget werden könne. 11.

III.

Von guten Wercken.

Status Controuersie.

Die Hauptfrage im streit von den guten Wercken.

Der der Lere von guten Wercken / seind zweierley Spaltungen in etlichen Kirchen entstanden.

Erstlich / Haben sich etliche Theologen vber nachfolgenden reden getrennet / da der eine theil geschrieben.

Gute Werck sind nötig zur seligkeit : Es ist vnmöglich / one gute Werck selig zu werden. Item / es ist niemals jemand one gute werck selig worden. Der ander aber dagegen geschrieben.

Gute Werck sind schedlich zur seligkeit.

Darnach / hat sich auch zwischen etlichen Theologen vber den beiden worten / Nötig vnd Frey / eine trennung erhoben / Da der eine teil gestritten / man sol das wort nötig nicht brauchen von dem neuen gehorsam / der nicht aus not vnd zweng / sondern aus freywilligem Geist herfließe. Der ander Theil / Hat vber dem wort Nötig / gehalten

Von guten Wercken.

Halten/weil solcher gehorsam nicht in vnser Willkür stehe/sondern die widergebornen Menschen schuldig sein/ solchen Gehorsam zu leisten.

Aus welcher disputation vber den worten nachmals ein streit von der sache an jr selbst sich zugetragen/ das der eine teil gestritten/ Man solte ganz vnd gar vnter den Christen das gesetz nicht treiben/ sondern allein aus dem heiligen Euangelio die leute zu guten wercken vermanen/der ander hat es widersprochen.

Affirmatiua.

Keine Lere der Christlichen Kirchen von diesem streit.

Die gründlicher erklerung vnd hinlegung dieses Zwispalt/ist vnser Lere glauben vnd bekentnis.

1. Das gute Werck dem warhafftigen glauben/ wann derselbige nicht ein todter/ sondern ein lebendiger Glaube ist/ gewislich vnd vngeweißelt folgen/als fruchte eines guten Baums.

2. Wir glauben/ leren/ vnd bekennen auch/ das die gute Werck gleich so wol/ wann von der seligkeit gefragt wird/ als im Artikel der Rechtfertigung vor Gott/ gänglich ausgeschlossen werden sollen/ wie der Apostel mit klaren Worten bezeuget/ da er also geschriebe/ nach welcher weise auch David sagt/ Das die Seligkeit sey allein des Menschen/ welchen Gott zurechnet die gerechtigkeit/ one zuthun der wercke/da er spricht/Selig sind die/ welchen ire vngerechtigkeit nicht zugerechnet wird Rom. 4. Vnd abermals/ Aus gnaden seid ir selig worden.Gottes gabe ist es/nicht aus den wercken/ auff das sich nicht jemando rühme/Ephes.2.

3. Wir glauben/ leren/ vnd bekennen auch/ das alle Menschen/ sonderlich aber/die durch den heiligen Geist widergeborn vnd erneuert/ schuldig sein gute Werck zu thun.

4. In welchem verstandt die Wort/ Nötig/ sollen vnd müssen/ recht vnd Christlich auch von den Widergebornen gebraucht werden/ vnd

Von guten Wercken.

275

vnd keines weges dem Vorbilde gesunder Wort vnd Reden zu wider
sein.

Doch sol durch ermetelt wort / *Necessitas, Necessarium, Not vnd
notwendig* / wann von den widergebornen geredet / nicht ein zwang /
sondern allein der schuldige gehorsam verstanden werden / welchen
die rechtglaubigen / so viel sie Widergeborn / nicht aus zwang oder
treiben des Gesetzes / sondern aus freywilligem geiste / leisten / weil sie
nicht mehr vnter dem gesetze / sondern vnter der gnade sein.

Demnach glauben / lernen / vnd bekennen wir auch / wann gesagt
wird / die Widergebornen thun gute werck / aus einem freyen Geiste /
das solches nicht verstand en werden sol / als ob es in des widergeborn
nen Menschen wilkühr stehe / gutes zu thun oder zu lassen / wann er
wölle / vnd gleichwol den glauben behalten müge / wann er in Sün
den vorsezlich verharret.

Welches doch anderst nicht verstanden werden sol / dann wie es
der HErr Christus vnd seine Apostel selbst erkläret / nemlich / Von
dem freigemachten Geiste / das er solches nicht thue aus furcht der
straff / wie ein Knecht / sondern aus lieb der gerechtigkeit / wie die Kins
der / Rom. 8.

Wiewol diese Freywilligkeit in den auserweltsen kindern Gottes
nicht vollkommen / sondern mit grosser schwachheit beladen sind / wie
S. Paulus vber sich selbst klaget / Rom. 7. Gal. 5.

Welche schwachheit doch der HErr seinen auserweltsen nicht zu
rechnet / vmb des HErrn Christi willen / wie geschrieben stehet / Es ist
nun nichts verdammlichs in denen / so in Christo Jesu sind / Rom 8.

Wir glauben / lernen / vnd bekennen auch / das den glauben vnd
die Seligkeit in vns nicht die werck / sondern allein der Geist Gottes
durch den Glauben erhalte / des gegenwertigkeit vnd inwohnung die
guten werck zeugen sein.

Negatiua.

Falsche Gegenlehre.

m ij

Dem

Vom Gesez und Euangelio.

1. **D**ennach verwerffen vnd verdammen wir diese weise zu reden/wann geleret vnd geschrieben wird / das gute Werck nötig sein zur seligkeit. Item / Das niemand jemals ohne gute Werck selig worden. Item / das es vnmöglich sey/one gute Werck selig werden

2. Wir verwerffen vnd verdammen diese bloße rede / als ergerlich/ vnd Christlicher zucht nachteilig / wann geredet wird / gute Werck sind schädlich zur Seligkeit.

Dann besonder zu diesen letzten zeiten nicht weniger von nöten/ die Leute zu Christlicher zucht vnd guten Wercken zuermanen / vnd zuerinnern / wie nötig es sey / das sie zu anzeigung ihres glaubens / vnd danckbarkeit bey Gott / sich in guten wercken vben / Als das die werck in dem Artikel der Rechtfertigung nicht eingemengt werden / weil durch einen Epicurischen wahn vom Glauben / die Menschen so wol als durch das Papiistisch vñ Pharisaisch vertrauen auff eigene werck vnd verdienst verdammet werden können.

3. Wir verwerffen vnd verdammen auch / wann geleret wird / das der glaub vnd einwohnung des heiligen Geistes nicht durch mutwillige sünde verloren werden / sondern das die heiligen vnd auserwählten den heiligen Geist behalten / wann sie gleich in Ehebruch vnd andere Sünde fallen vnd darinnen verharren.

V.

Vom Gesez und Euangelio.

Status Controuersiae.

Die Hauptfrage in dieser zwispalt.

Ob